Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 36

Illustration: Lenins Traum?
Autor: Bellmont, C.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LENINS TRAUM?

Zeichnung von E. Bellmont

„Sind das die Boten des Todes — oder bloß meine begeisterten Genossen?"

BESINNUNG

Warum denn fragen nach dem letzten Sinn,
Warum denn forschen, wie von Anbeginn
Der Kreis sich fügte, der dich hier umschließt —
Wär solches Wissen wirklicher Gewinn?

Bedenke doch, was du in stillen Stunden
Zutiefst geahnt und trauervoll empfunden:
Daß alles Fragen stets mit Fragen endet
Und nie sich will zu einem Ganzen runden!

So sei dies' Leben dir ein roher Stein,
Den erst du hämmern sollst zu reichem Sein —
Und dies' Beginnen sei dir Ziel genug.
So schwing den Hammer, setz' den Meisel ein!

Und ist dein Weg auch dornenvoll und steil —
Es gibt nur diesen, willst du nicht verneinen,
Der zur Bejahung führet und zum Heil.

Und mag dein Wirken dir nur Stückwerk scheinen,
Bedenk' in Demut, daß es nur ein Teil,
Der sich mit andern soll zum Ganzen einen.

Hans Wohlwend